

Kommentar zu

- **Pressebericht über die Bezirksversammlung im Tennis-Bezirk 7 am 19.3. in Villingendorf**
- **Pressebericht über Trainer-Treff am 11.4. in Empfingen.**

Die Berichte über zwei Veranstaltungen des Tennisbezirks in diesem Frühjahr bedürfen aus unserer Sicht der Diskussion. Wir halten Transparenz und Öffentlichkeit für wichtige Kriterien in der Verbands-, Vereins- und Trainingsarbeit, vor allem wenn es um die Zukunft der uns anvertrauten Kinder geht. Deshalb äußern wir uns öffentlich und hoffen einen Beitrag zur Debatte über Leistungssport, Tennistraining und das Beziehungsgeflecht Verband-Verein-Trainer-Kinder-Eltern zu leisten.

Wir möchten zuerst die Thesen von Verbandssport Rolf Schmid, wie er sie bei der Bezirksversammlung vor den Vereinsvertreter/innen des Bezirks 7 vertreten hat, nicht unkommentiert stehen lassen. Das betrifft zum Beispiel seine Annahme, daß „unseren Kindern grundsätzlich zu viele Freiheiten gegeben wird“* und der „Mensch ursprünglich faul sei und zum Leistungssport erzogen werden müsse“*.

Es ist nach unserer Einschätzung auch weit weg von kindlicher Realität, wenn Rolf Schmid sagt,; „Kindern werden grundsätzlich zu viele Freiheiten gegeben“*. Wer, wenn nicht die Kinder selbst, können darüber entscheiden, für welche Freizeitbeschäftigung (!) sie sich in unserer Leistungsgesellschaft entscheiden. Sie leben in einer Gesellschaft, die ihnen vom Kindergarten an zeitliche Beschränkungen durch Erziehungs-, Förder- und Therapie- und Bildungsprogramme aufzwingt.

Selbstverständlich haben wir als engagierte Trainer/innen eine positive Einstellung zum Leistungssport, wenn er freiwillig und selbstbestimmt ausgeübt wird. Jedoch sehen wir in der Forderung nach einer „Erziehung zum Leistungssport“ einen hohen Anteil an Fremdbestimmung.

Als haupt- und nebenberufliche Tennistrainer/innen begleiten wir seit vielen Jahren die Entwicklungen von mehreren Vereinen. Dabei handelt es sich ausschließlich um kleine ländliche Vereine mit zwischen 150 und 300 Mitgliedern, die vorrangig am Breitensport, teilweise aber auch am Leistungssport orientiert sind. Unsere praktische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen überprüfen wir durch die Auseinandersetzung mit aktuellen sportwissenschaftlichen, pädagogischen und neurobiologischen Erkenntnissen.

Wir erleben dabei (übrigens auch aus den Erfahrungen mit unseren eigenen Kindern), dass der Mensch nicht „ursprünglich faul“ ist. Das Gegenteil ist wohl der Fall. Haben Lerngegenstände für Kinder einen Lebensweltbezug und dadurch für sie eine wirkliche Bedeutung, dann zeigen sie eine hohe Motivation sich mit diesen zu befassen. Ist das Thema auch noch mit Erfolgserlebnissen verbunden, bleiben sie auch langfristig dabei. Dies gilt selbstverständlich auch für den Sport und alles was mit Bewegung zu tun hat.

* Zitierte Stellen aus den Berichten auf der Homepage des Württembergischen Tennisbunds <http://www.wtb-tennis.de/de:info-center:d:3873.htm> und aus dem Zollern-Alb Kurier vom 14.4.2011

An den Beginn seines Referats hat Rolf Schmid ein Zitat der amerikanischen „Tigermutter“ Amy Chua gestellt, die in ihrem umstrittenen Buch dem Drill im Umgang mit Kindern das Wort redet. Genauso hätte er aber einen Satz aus der Biographie der ehemaligen Nummer 1 der Tennisweltrangliste Andre Agassi wählen können: „I hate Tennis!“ Das hätte für notwendige Zweifel gesorgt und auf den möglichen Missbrauch von Kindern für elterliche Ambitionen hingewiesen. Agassi wurde nämlich von seinem Vater täglich auf den Tennisplatz zum Training geschleift und quälte sich mit Drogen, Doping und gesundheitlichen Problemen durch seine Profikarriere.

Im Bericht über die Bezirksversammlung wird Verbandstrainer Günter Metzger mit der These zitiert, „man brauche nicht Spass,...,sondern die Leistung“* und scheint damit nahtlos an Rolf Schmid anzuknüpfen. Unsere Trainings- und Vereinspraxis sagt uns was ganz anderes: ohne Spaß geht gar nichts! Ohne Spaß geht die Trainingsarbeit völlig an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen in unseren Vereinen vorbei. Und damit auch an den Interessen der Vereine!

Der Begriff „Leistung“ ist eben ein relativer. Die Leistung eines motorisch nicht so begabten Kindes, das es nie zum Vereinsmeister in seinem kleinen Verein bringen wird und trotzdem mit Spaß dabeibleibt, ist aus unserer Sicht genau so hoch zu bewerten wie die Leistung des optimal unterstützten und national erfolgreichen Tennistalents. Dies gilt es auch den Kindern zu vermitteln. Sie bleiben dann dem Verein in der Regel länger erhalten.

Manches aus dieser Bezirksversammlung wurde dann auch beim Trainertreff in Empfinger aufgegriffen und kritisch angesprochen. Eingeladen hatten der Verband und der Bezirk 7. Für den Verband referierte Verbandstrainer Günter Metzger.

Zum Glück fand die Diskussion nicht in einer „Friede-Freude-Eierkuchen“-Stimmung statt, wie es in dem Pressebericht erscheint. Leider ergab sich aus unserer Sicht aus dem Treffen aber kein wirklich verwertbares Ergebnis.

Einigkeit bestand darin, dass es wichtig ist, für motivierte Kinder und Jugendliche einen Rahmen zu schaffen, in dem sie ihre Fähigkeiten voll ausschöpfen können. Es bestand unserer Einschätzung nach gleichzeitig Konsens, dass dies angesichts der sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen immer schwieriger wird. Ein Talent braucht eben auch die zeitliche, die ideelle und vor allem finanzielle Unterstützung durch die begleitenden Erwachsenen. Dies können die kleinen Vereine kaum leisten. Sich wandelnde Familienstrukturen und ständig wachsende schulische Leistungsanforderungen (!) erschweren die Konzentration auf den Sport. Finanzierbar scheint der sportliche (Tennis-)Erfolg weiterhin eh nur für Kinder einer besser gestellten Gesellschaftsschicht.

Am Ende des Trainergesprächs gab es also eher Ratlosigkeit als erleuchtende Ideen und Gestaltungsvorschläge.

Dies öffentlich zu machen halten wir für erforderlich. Nur dann wird ein öffentliches Bewußtsein für die Problematik geschaffen und dadurch Veränderung angestoßen. Insiderwissen das nicht nach außen gelangt führt nur zum „Schmoren im eigenen Saft“.

Unterzeichner:

Andreas Kimmich, C-Trainer Leistungssport

Frercks Hartwig, Cardio-Trainer, C-Trainer Leistungssport, WTB-Trainer des Jahres 2008,
Vereinsmanager

Martin Meer, Cardio-Trainer, C-Trainer Leistungssport

Hans-Peter Kopf, C-Trainer-Leistungssport

Hannah Hellstern, C-Trainerin Leistungssport

Kontakt: 07482-913200; info@tms-tennis.de; <http://www.tms-tennis.de>